

Reichssicherheitshauptamt Amt VI (Auslandssicherheitsdienst)

Lehrplan der Schule des Geheimen Meldedienstes

(Okt.1944)

Einleitung

Zum Verständnis v.a. des Kontextes s.

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Elite1.pdf> (in Kürze)

Der erste der hier präsentierten Lehrpläne des Auslandssicherheitsdienstes im Reichssicherheitshauptamt entstand vermutlich im Oktober 1944. Er wurde nach Ausweis des Schreibens Schellenbergs (Amtschef VI und SS-Brigadeführer) an den Chef des Amtes I SS-Standartenführer Erich Ehrlinger gerichteten Begleitschreibens vom 8.11.1944 am 24. und 31. Oktober von den Gruppenleitern der Abteilungen I C, VI A R, VI A 4, I a M, Mil A 3, Mil B und Mil C sowie vom Lehr-Regiment Kurfürst¹ besprochen und einstimmig akzeptiert. Ehrlinger wurde in eben diesem Schreiben gebeten, die Entwürfe dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD vorzulegen. Am 9. Dezember 44 wurden sie von diesem genehmigt. Die nachfolgenden undatierten, aber später – vor dem 5.1.45 – verfassten Lehrpläne kamen auf Grund von Veränderungsvorschlägen der Teilnehmer und ihrer Chefs zustande. Sie sind nur in Teilen identisch, vor allem erweitert und spezifiziert

Die Verfasser sind namentlich nicht angegeben. Endredakteur dürfte Walter Friedrich Schellenberg (16. Januar 1910) gewesen sein. Überliefert sind die Lehrpläne im Bundesarchiv in der Akte R 58 / 117². Belege und weitere Informationen finden sich unter*

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrSS-Schulung.pdf>

Einen Erfahrungsbericht des Rechtshistorikers Karl August Eckhardt bringt die Website:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/EckhardtDok.pdf>

Tübingen, im November 2007

Gerd Simon³

¹ Bei den Abteilungen >Mil< und >Lehr-Regiment Kurfürst< handelte es sich um ehemalige Abwehr-Einheiten, die 1944 in das Reichssicherheitshauptamt integriert wurden. Nicht verarbeitet wurden die Informationen, die im Bestand RW 49 im Bundesarchiv zu erwarten sind. s.a. Brammer, Uwe: Spionageabwehr und "geheimer Meldedienst". Die Abwehrstelle X im Wehrkreis Hamburg 1935-1945. Freiburg 1989

² In diesen Lehrplan eingearbeitet wurden andere Lehrplanentwürfe z.B. des Amtes Mil. (in der gleichen Quelle Bl. 29-43 bzw. 95-112)

³ Für Zuarbeiten aller Art danke ich Ulrich Schermaul

Text 1Lehrplan der Schule des Geheimen Meldedienstes¹

(Militärischer Sektor)

Abschnitt 1: Vorbemerkung

- I. Gegenstand der Lehrgänge ist der militärische Sektor des GMD einschliesslich der allgemeinen Grundlagen des gesamten GMD unter Ausschluss der geheimdienstlichen und technischen Methoden des GMD, die auf besonderen Kursen gelehrt werden.
- II. Einteilung der Lehrgänge und Teilnehmer:
Die Lehrgänge werden in 4 Gruppen eingeteilt:
 - 1) Anfänger:
 - a) Offiziere, Beamte, Sonderführer zwecks Ausbildung zum MD
 - b) Unteroffiziere und Mannschaften zwecks Ausbildung zum Gehilfen des GMD
 - 2) Fortgeschrittene: (die bereits einige Zeit praktisch im GMD gearbeitet haben) zwecks Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse:
 - a) Meldeoffiziere
 - b) Gehilfen des GMD.

Auf Grund der in beiden Schulen des GMD gesammelten Erfahrungen soll später entschieden werden, inwieweit und von wann ab die gesamte Schulung des GMD für den Intelligence-Sektor gemeinsam durchzuführen ist.

Teilnehmerzahl: 20-40

- III. Ort der Lehrgänge:
Lehrregiment Kurfürst
- IV. Termin des nächsten Lehrganges:
30.10. – 12.12.1944

Abschnitt 2

Dauer, Arbeitstage, Arbeitsstunden und Lehrfächer.

- I. Dauer:
6 Wochen mit 36 Arbeitstagen.
- II. Arbeitsstunden:

¹ Überliefert in BA R 58 / Bl. 76-93. – Bl. 76 über dem Schreiben ist der Stempel Geheime Kommandosache angebracht. Außerdem: Az.: 1s12 VI AR 3. Anlage zu Nr.: 837/44 g.K. 10 Ausfertigungen – 10. Ausfertigung.

. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/SDVILehrplan441108.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/elite1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Vormittag: Montag – Freitag je 5 Std.	= 25 Std.
Sonnabend	3 Std.
Nachmittag: Montag – Freitag je 4 Std.	= 20 Std.
	48 Std.

48 Wochenstunden x 6 = 288 Gesamtstunden.

III. Lehrfächer und Verteilung der Stunden:

Lehrfach I: Weltanschauung und Geschichte	18 Kursstunden
Lehrfach II: Auslandskunde	12 Kursstunden
Lehrfach III: GMD	258 Kursstunden

288 Kursstunden

Verteilung der Wochenstunden:

In der Woche:

	1	2	3	4	5	6
Weltanschauung						
Geschichte			9	9		
Auslandskunde	6	6				
GMD	42	42	39	39	48	48
	48 48 48 48 48 48					

Abschnitt 3

Kurzer Lehrplanstoff.

Unter Angleichung an den Lehrplan für die Schule des GMD (politischer, wirtschaftlicher und technischer Sektor) und unter zu Grundelegung der Erfahrungen aus den Lehrgängen und Kursen des Lehr-Reg[imen]t Kurfürst wird nachfolgender Lehrplan für den militärischen Sektor aufgestellt, der die Grundlage für den nächsten Lehrgang bilden soll.

In dem Lehrgang soll den Soldaten neben dem fachlichen das weltanschauliche Wissen vermittelt werden und die Überzeugung, dass sie auch politische Ideenträger und Kämpfer sind.

Der Lehrplan ist nicht endgültig, sondern soll, sobald genügend praktische Erfahrungen in beiden Schulen des GMD vorliegen, überprüft werden.

Anlage 1: Weltanschauung und Geschichte

Anlage 2: Auslandskunde

Anlage 3: Geheimer Meldedienst

Lehrplan-Entwurf für die Schule des Geheimen Meldedienstes.Lehrfach: Weltanschauung

Warum muss der Soldat auch politischer Ideenträger und Kämpfer sein?

- | | | |
|------|--|-----------|
| I. | Begriff und Wesen einer Weltanschauung | 3 Stunden |
| II. | Das nationalsozialistische Weltbild | |
| | A. Der Grundgedanke der nat.-soz. Weltanschauung | |
| | B. Vergleich der nat.-soz. Weltanschauung mit anderen uns fremden Weltanschauungen | |
| | C. Die Erkenntnisse der Rassenlehre als Grundlage der nat.-soz. Weltanschauung | |
| III. | <u>Überblick über die deutsche Geschichte.</u> | 9 Stunden |
| | A. Unsere heutige Einstellung zur Geschichte | |
| | B. Heinrich I. und das Deutsche Reich | |
| | C. Das Deutsche Kaisertum als Ordnungsmacht Europas | |
| | D. Die Sicherung Europas gegen Osten, die Marken, Heinrich der Löwe, der Deutsche Ritterorden, die Hanse | |
| | E. Preussens Aufstieg zur Grossmacht und seine Bedeutung für das Reich | |
| | F. Die kleindeutsche Lösung des Reiches | |
| | 1. Bismarck | |
| | 2. Das Reich Bismarcks im Gefüge Europas | |
| | 3. Die Gegenkräfte und die Einkreisung Deutschlands | |
| | G. Die grosse Prüfung 1914-1920 | |
| | 1. Der Weltkrieg als Saatboden der Volkwerdung | |
| | 2. Versailles | |
| | H. Die Jahre der Ohnmacht, Not und Schande bis zur Machtübernahme durch den Nationalsozialismus | |
| | I. Der Führer und das Reich | |
| | Die Führung Europas geht wieder auf Deutschland über | |
| | Das Werden des Großdeutschen Reiches | |
| | Der Weltkampf 1933/1944 im Einzusammenhang [!] der deutschen Geschichte. | |
| IV. | <u>Die Weltanschaulichen Gegner und ihr Kampf gegen die politische und völkische Einheit.</u> | 3 Stunden |
| | A. Die Weltgefahr des Judentums | |

- B. Die Freimaurerei
- C. Liberalismus
- D. Marxismus und Bolschewismus
- E. Bolschewismus und Amerikanismus
- F. Formen und Mittel der Feindpropaganda
Zersetzungstätigkeit und Sabotage
- V. Die NSDAP 3 Stunden
 - A. Die geschichtliche Entwicklung
 - B. Die Aufgaben der NSDAP
Das Programm der NSDAP und seine Erfüllung
 - C. Organisation der Partei und ihrer Gliederungen
- VI. Die Schutzstaffel
 - A. Geschichte
 - B. Grundsätze
 - C. Die deutsche Aufgabe der SS
 - D. Die europäische Aufgabe der SS
- VII. Die Bedeutung der nationalsozialistischen Weltanschauung für den
Behauptungskampf des deutschen Volkes.

18 Stunden¹

¹ Diese Summenangaben stehen jeweils am Ende einer Seite und werden als „Übertrag“ auf der nächsten wiederholt.

Anlage 2Lehrplan-Entwurf für die Schule des Geheimen MeldedienstesLehrfach AuslandskundeI. Geopolitik 2 Stunden

A. Die Welt als Lebensraum der Menschheit

B. Die Grossräume

1. Europa
2. Ostasien
3. Sowjetunion
4. Amerika und seine Vasallenstaaten
5. Das Britische Empire.

II. Völkerpsychologie

A. Die Psychologie der wichtigsten Völker

1. Germanen
2. Angelsachsen
3. Romanen
4. Slawen
5. Orientalen
6. Mongolen

2 Stunden

B. Die sich daraus ergebenden Ansatzpunkte für den GMD

1. auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse
2. auf Grund praktischer Erfahrungen

2 Stunden

6 StundenIII. Aussenpolitik

A. Sinn und Wesen der Aussenpolitik

B. Grundlage der Aussenpolitik Deutschlands, Japans und der Feindstaaten

1. Japans
2. Englands
3. Russlands
4. der USA

2 Stunden

C. Beziehungen zwischen GMD und Aussenpolitik

2 Stunden

IV. Institutionen der Aussenpolitik

- | | | |
|--|---|-----------|
| <ul style="list-style-type: none"> A. Die Diplomatie (geschichtliche Entwicklung, Gliederung, Wirksamkeit) B. Die zwischenstaatlichen Gesellschaften C. Die Auslands-Organisation der NSDAP | } | 2 Stunden |
|--|---|-----------|

 12 Stunden
Anlage 3Lehrplan-Entwurf für die Schule des Geheimen Meldedienstes.Lehrplan: Der Geheime Meldedienst

- | | | |
|-----|---|-----------|
| I. | <u>Der Geheime Meldedienst – allgemein</u> | 2 Stunden |
| | <ul style="list-style-type: none"> A. <u>Einführung, Geschichte, Wesen, Bedeutung und Aufgaben</u> <ul style="list-style-type: none"> 1. Erfassungsdienst <ul style="list-style-type: none"> a) Intelligence-Sektor b) Geheimdienstlicher Sektor c) wissenschaftlich-methodischer Sektor 2. Auswertung und Verwertung. 3. Zersetzung und Zerstörung 4. Beeinflussung von Politik und Wirtschaft B. <u>Erkenntnisquellen – allgemein</u> <ul style="list-style-type: none"> 1. Allgemein zugängliche Quellen (z.B. Tages- und Fachpresse, Bücher, Pläne, Vorträge, Rundfunk, behördliche Anordnungen, wissenschaftliche Institute usw.). 2. Gelegenheitsquellen (z.B. Abhören von Unterhaltungen, Gesellschaftsspionage, Erfahrungen von Reisenden im Auslande usw.). 3. Die geheimen Nachrichtenquellen. | 1 Stunde |
| II. | <u>Überblick über die fremden Nachrichtendienste, ihre Entwicklung, Organisation u. Arbeitsweise.</u> | 2 Stunden |
| | <ul style="list-style-type: none"> A. Der englische N.D. B. Der französische N.D. C. Der amerikanische N.D. | |

- D. Der N.D. der U.d.S.S.R.
- E. Der übrige N.D. (Polen, Tschechoslowakei, Balkanstaaten)
- F. Nachrichtendienst weltanschaulicher und privater Organisationen

5 Stunden

III. Der deutsche Geheime Meldedienst.

- A. Die Bedeutung des Geheimen Meldedienstes für die militärische u. politische Führung 1 Stunde
- B. Die Organisation des deutschen GMD unter besonderer Berücksichtigung des militärischen Sektors 1 Stunde
- C. Die Aufgabe des deutschen GMD.
 - 1. Das politische Gebiet des GMD. } u. ihr Zu-
 - 2. Das militärische Gebiet des GMD } sammen-
 - 3. Überblick über die übrigen Gebiete des GMD (wirtschaftlicher, technischer und wissenschaftlich-methodischer) } wirken 1 Stunde
- D. Rechtliche und diplomatische Hilfestellung für den GMD im Ausland. 1 Stunde
- E. Zusammenarbeit mit verwandten Diensten.
 - 1. Inlandsnachrichtendienst } 2 Stunden
 - 2. Gegnernachrichtendienst und staatspolizeiliche Exekutive }

- IV. Die Arbeitsweise des Geheimen Meldedienstes.
- A. Taktische Grundsätze
- B. Planung der Einsätze
- C. Der V.-Mann, der Agent und ihre Behandlung.
1. Personenkreis.
 2. Die Bedeutung des Motivs für die Auswahl.
 3. Auswahl – Werbung.
 4. Klarstellung der rechtlichen und sonstigen Beziehungen zum V.-Mann
- D. Die Aufgaben des Auftraggebers.
1. Erprobung und Führung
 2. Auftragserteilung und Auftragsvorbereitung
 - a) Ausbildung
 - b) Tarnmaßnahmen
 - Tarnung im Verkehr zwischen Auftraggeber und V.-Mann
 - Tarnung der Personen des V.-Mannes (z.B. Legende)
 - Tarnung der Tätigkeit (z.B. angeblicher Beruf und Erwerb der erforderlichen Kenntnisse und sonstigen Unterlagen für Tarngeschäfte)
 - c) Hilfsmittel, Ausrüstung, Ausstattung (deren Gebrauch und Tarnung)
 - d) Vorbereitung der Reise
 - Reiseroute, Reisepapiere, Reisegeldmittel
 - des Aufenthalts am Auftragsort
 - e) Auftragserteilung bzw. Einsatzbefehl
 3. Steuerung der Auftragsdurchführung.
 - a) Meldeweg der Anlaufstellen, Deckadressen, usw.
 - b) Überprüfung der V.-Leute und der Auftragsdurchführung
- 2 Stunden
- 3 Stunden¹
-
- 18 Stunden

¹ Dieser Eintrag fehlt im Original, ergibt sich aber aus der Angabe über die Gesamtsumme

E. Die Aufgaben des V.-Mannes und seine Schulung

- | | | |
|---|---|------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Verhalten vor der Auftragsdurchführung (z.B. Auftragsbehandlung, Selbstüberprüfung der Tarnung, Selbststudium auf den Wissensgebieten des GMD) 2. Verhalten im Grenzverkehr <ol style="list-style-type: none"> a) Arten der Grenzübergänge (grüne Grenze, Ausnutzung des kleinen Grenzverkehrs, Auslandsreisen unter geeigneter Tarnung) b) Grenzpolizeidienst, grenzpolizeilische Untersuchungsmethoden, Verhalten gegenüber Grenzbeamten (mit Übungen) c) Paß- und Ausweiswesen. 3. Verhalten bei der Durchführung des Auftrages. <ol style="list-style-type: none"> a) Verhalten auf der Fahrt zum Auftragsort (z.B. Wahl des Wagens, Benutzung der Verkehrsmittel, Verhalten gegenüber Verkehrsorganen u. Mitreisenden usw.) b) Verhalten am Auftragsort (z.B. Anpassung an die dortigen Lebensbedingungen, unauffälliges Auftreten usw.) c) Auftragsdurchführung (z.B. Erkundung von Möglichkeiten für die Auftragsdurchführung, Heranarbeiten an das Erkundungsobjekt, Feststellungen, was man selbst ohne fremde Hilfe machen kann. Verbindungsaufnahme zu anderen Personen, soweit notwendig, Anwerben von Unter-V.-Leuten oder Mittelspersonen, Verwendung anderer Personen in Unkenntnis des Zwecks ihrer Tätigkeit). d) Verhalten beim Auftreten eines Verdachts beim Abhängen von Verfolgern gegenüber Polizei und Gericht. | } | 2 Stunden |
| <ol style="list-style-type: none"> a) Verhalten auf der Fahrt zum Auftragsort (z.B. Wahl des Wagens, Benutzung der Verkehrsmittel, Verhalten gegenüber Verkehrsorganen u. Mitreisenden usw.) b) Verhalten am Auftragsort (z.B. Anpassung an die dortigen Lebensbedingungen, unauffälliges Auftreten usw.) c) Auftragsdurchführung (z.B. Erkundung von Möglichkeiten für die Auftragsdurchführung, Heranarbeiten an das Erkundungsobjekt, Feststellungen, was man selbst ohne fremde Hilfe machen kann. Verbindungsaufnahme zu anderen Personen, soweit notwendig, Anwerben von Unter-V.-Leuten oder Mittelspersonen, Verwendung anderer Personen in Unkenntnis des Zwecks ihrer Tätigkeit). d) Verhalten beim Auftreten eines Verdachts beim Abhängen von Verfolgern gegenüber Polizei und Gericht. | } | 4 Stunden |
| | | 24 Stunden |

F. Die Versorgung und Betreuung der V.-Leute

1 Stunde

G. Die Berichterstattung.

- | | | |
|--|---|-----------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Form der Berichterstattung 2. Die Erfordernisse eines Berichts im Geheimen Meldedienst für die Auswertung und Verwertung 3. Übungen | } | 3 Stunden |
|--|---|-----------|

H. <u>Nachrichtenübermittlung.</u>		
1. Allgemein – (Methoden der Übermittlung)	}	4 Stunden
2. Foto. Kleinfoto (mit Übungen)		
3. Verschlüsseln und Entschlüsseln (mit Übungen)		
4. Sonstige G-Mittel		
J. <u>Die Nachrichtenbewertung</u>		1 Stunde
(Prüfung der Echtheit bzw. Richtigkeit der Nachricht)		
K. <u>Nachrichten-Auswertung und Verwertung.</u>		1 Stunde
L. <u>Geheimhaltung (Verschlußanweisung)</u>		1 Stunde
M. <u>Nachrichtenspiel mit dem Gegner, Irreführung des Gegners</u>		1 Stunde
V. <u>Die gegnerische Abwehr</u>		
A. Organisation und Arbeitsweise der Abwehrrdienst der hauptsächlichsten Länder und hieraus für die <u>Arbeit im Auslande zu ziehenden Folgerungen.</u>		2 Stunden
B. Strafrechtlicher Abwehrrschutz des Gegners		1 Stunde
C. Erfahrungen aus ausländischen Spionageprozessen und deren Nutzbarmachung für den eigenen GMD.		<u>2 Stunden</u>
		41 Stunden
VI. <u>Erfolge und Mißerfolge.</u>		
A. <u>Erfolgreiche Beispiele</u> (Besprechungen von erfolgreichen Linien und Verbindungen)		2 Stunden
B. <u>Fehlerquellen im GMD</u>		2 Stunden
C. <u>Nachrichtenschwindel.</u> Doppelspione, Provokateure usw.		1 Stunde
VII. <u>Gesellschaftskunde.</u>		<u>2 Stunden</u>
		48 Stunden
VIII. <u>Aufbau der Wehrmachten.</u>		
A. <u>Allgemeines. Aufbau und Gliederung, Ausrüstung, Ausstattung und Erkundungsmöglichkeiten in großen Zügen.</u>		1 Stunde
B. <u>Die fremden Wehrmachten.</u>		
1. Die Sowjet-Armee		
a) Der Sowjet-Staat und Sowjet-Mensch und ihre Beziehungen zur sowjetischen Wehrmacht,		2 Stunden
b) Kriegsgliederung der Roten Armee,		4 "

c) Bewaffnung der Roten Armee,	1 Stunde
d) sowjetische Uniformen und Auszeichnungen,	1 Stunde
e) die sowjetische Luftwaffe,	1 Stunde
f) Entstehung, Organisation und Kampfführung der sowjetischen Banden.	2 Stunden
g) die national-ukrainischen Banden	1 Stunde
2. Die britische Wehrmacht.	
a) Kriegsgliederung, Bewaffnung und Ausrüstung des britischen Heeres und seiner Hilfstruppen,	2 Stunden
b) die britische Luftwaffe (Lichtbildervortrag),	1 Stunde
3. Die Amerikanische Wehrmacht.	
a) Kriegsgliederung, Bewaffnung und Ausrüstung des USA-Heeres	2 Stunden
b) die USA-Luftwaffe	1 Stunde
4. Die Armée Secrète (französische Befreiungsarmee). Kriegsgliederung, Bewaffnung und Ausrüstung	2 Stunden
5. Bandenwesen	
a) Im Südostraum	2 Stunden
b) polnische Widerstandsbewegung in Verbindung mit dem poln.-engl. Nachrichtendienst	2 Stunden
6. Militär- und Zivilausweise der Alliierten	2 Stunden
	<hr/>
	74 Stunden

IX. Aufbau, Organisation und Arbeitsweise des eigenen Meldedienstes.

A. Gegen die Sowjet-Union.

1. Organisation und Aufbau	2 Stunden
2. Erkundung gegen die Sowjet-Union Teil I (Werbung, Ausbildung und Überprüfung der V.-Leute)	2 Stunden
3. Erkundung gegen die Sowjet-Union Teil II	2 "
4. Erkundung gegen die Sowjet-Union Teil III	2 Stunden

B. Im Bandenwesen

1. Teil I	}	4 Stunden
2. Teil II		

C. Im Erkundungsraum Südosten.

D. Im Erkundungsraum Südfront (Italien)

E. Im Erkundungsraum Naher Osten

- F. Die Deutschen Propaganda-Einheiten als Kampfmittel
1. Die Propaganda als Waffe im modernen Krieg (Organisation der Propagandaeinheiten) 1 Stunde
 2. Aufgabe und Arbeitsweise der Propagandaeinheiten (allgemein) 1 Stunde
- X. Einsatzaufgaben.
- A. Vorbereitung.
1. Feindlage Osten: Besprechung einer Feindlagekarte (russische Kartenkunde) 1 Stunde
 2. Voreinweisung zur praktischen Erkundungsübung 1 Stunde
- 95 Stunden
- B. Ausführung der Einsatzaufgaben.
1. Ostfront.
 - a) Erste Einsatzaufgabe Ostfront (Erkundungseinsatz durch die Front) 2 Stunden
 - b) Zweite Einsatzaufgabe Ostfront (Funkereinsatz mit Fallschirm) 2 Stunden
 - c) Besprechung der Einsatzaufgaben 2 Stunden
 2. Einsatzaufgabe Westfront (Aufbau eines R-Netzes). 2 Stunden
 - a) Ausführung } 1 Stunde
 - b) Besprechung }
 3. Einsatzaufgaben Südosten.
 - a) Erste Aufgabe (Bandeneinsatz) 1 Stunde
 - b) Zweite Aufgabe (Funkereinsatz) 1 Stunde
 - c) Besprechung der Aufgaben 1 Stunde
 4. Praktische Erkundungsübung.
 - a) Besprechung der Übung 1 Stunde
 - b) Vorbereitung der Übung 3 Stunden
 - c) Durchführung der Übung 1 Tag 9 Stunden
(Beginn am Abend vorher um 18 Uhr)
 - d) Besprechung der Übung 2 Stunden
- C. Spreng- und S-Mittel im II-Einsatz 4 Stunden
- D. Erste Hilfe bei Verwundungen und Unfällen. 2 Stunden
- XI. Sonstige Fächer.

- | | |
|---|---------------------|
| A. <u>Organisation und Aufgabe des RSHA.</u> | 2 Stunden |
| B. <u>Gliederung und Aufgabe des neuen Amtes Mil. (Zusammenarbeit des Mil.Amtes – VI.)</u> | 1 Stunde |
| C. <u>Der II-Dienst (Mil D) (Aufgabe, Organisation und Arbeitsweise).</u> | 2 Stunden |
| D. <u>Führung von Agentenakten und Bedeutung der Agentenkartei.</u> | 1 Stunde |
| E. <u>Geld- und Finanzfragen des GMD.</u> | 2 Stunden |
| | 136 Stunden |
|
 | |
| XII. <u>Prüfungen.</u> | |
| A. <u>Schriftliche Prüfungsaufgaben.</u> (Für jeden Teilnehmer gesondert) | |
| 1. Fertigung. | 2 Stunden |
| 2. Besprechung. | 2 Stunden |
| B. <u>Wiederholungsvorträge der Lehrgangsteilnehmer</u> | 3 Stunden |
| C. <u>Vorträge der Lehrgangsteilnehmer über eigene Erfahrungen und Erlebnisse.</u> | 3 Stunden |
|
 | |
| XIII. <u>Besichtigungen und Sonstiges.</u> | |
| A. <u>Besichtigungen.</u> | |
| 1. Eines Kriegsgefangenenlagers (Luckenwalde) mit Vorträgen über | } 9 Stunden (1 Tag) |
| a) Organisation eines Kriegsgefangenenlagers | |
| b) Methoden bei Kriegsgefangenenvernehmungen | |
| c) Vorführung einer Kriegsgefangenenvernehmung | |
| 2. Eines Kommando-Meldegebietes mit Vorträgen über Aufbau und Organisation der Kommandomeldegebiete des Inlandes. | 9 Stunden (1 Tag) |
| 3. Eines V.-Mann-Schulungslagers | 3 Stunden |
| 4. Eines Konzentrationslagers (Sonnabend) | 3 Stunden |
| 5. Wahrnehmung einer Gerichtsverhandlung beim Volksgerichtshof | 3 Stunden |
| B. <u>Sonstiges.</u> | |
| 1. Sport | 25 Stunden |
| 2. Waffenausbildung | |
| 8x2 Stunden = | 16 Stunden |
| 3. Schießen | 12 Stunden |
| 6x2 Stunden = | |
| 4. Fallschirmsprünge | |

(außerhalb des Stundenplanes 5 mal nach 18.30 Uhr)

5. Lese- und Wiederholungsstunden	<u>20 Stunden</u>
Lehrfach III	246 Stunden
Lehrfach I	18 Stunden
Lehrfach II	12 Stunden
Reserve	12 Stunden
Gesamtstundenzahl	<hr/> 288